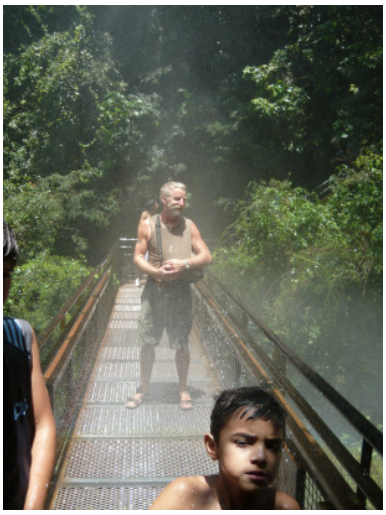
Hallo liebe Verwandte, Freunde und Interessierte,

am 16.2. erreichten wir den größten Wasserfall der Welt, die Iguazú Wasserfälle. Der 500km lange Río Iguazú, ein Nebenfluss des Río Paraná stürzt auf einer Gesamtbreite von 2.700m – mit durchschnittlich 1700m³ in der Minute, in Spitzenzeiten aber mit bis zu 7000m³ - in rund 275 Einzelfällen hinab. Die wasserreichsten Monate sind die Monate Januar und Februar. 57 bis 72 Wasserfälle stürzen in zwei Stufen hinunter.

Eine kleine gasbetriebene Bimmelbahn brachte uns vom Besucherzentrum zum Paseo Inferior. Dieser führt über einen 1700m gut ausgebauten Weg und vielen Brücken ganz nahe an die Wasserfälle heran. Der Iguazú sozusagen zum Anfassen, hautnah und nass. Das Wasser stürzt unter lautem Getöse herab, es brodelt und gischtet, die Farben des Regenbogens schimmert immer wieder durch. Feiner Nebel liegt über allem und auch wir bekamen einiges von der Nässe ab.

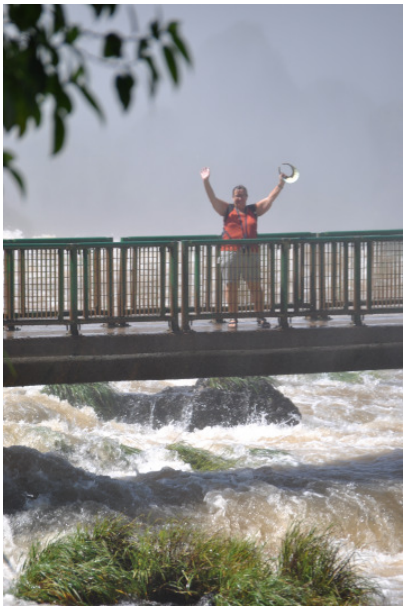


Ein weiterer Wegführt auf dem ca. 1km langen Steg über den Río Paraná hinaus zum „Garganta del Diablo", dem Teufelsschlund. Ein unbeschreibliches Erlebnis.

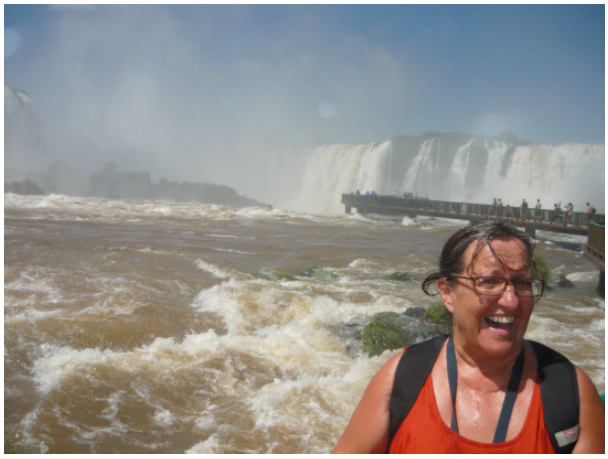
Auf argentinischer Seite steht man direkt an der Abbruchkante zur Garganta del Diablo und kann das hautnah Naturschauspiel bewundern.

Da uns die Campingplätze in Puerto Iguazú nicht zusagten fuhren wir kurzentschlossen am Abend zur brasilianischen Seite der Fälle. Grenzformalitäten gibt es nur für Personen, ein Kfz kann im Länderdreieck Argentinien/ Brasilien/Paraguay ohne weiteres eingeführt werden, wenn man wieder zurückfährt. Wir fanden auch recht schnell in Foz do Iguacú den anvisierten Campingplatz Paudimar in der Nähe der Fälle. (GPS 25° 35.951 W 54° 31.477)

Am nächsten Morgen brachen wir früh auf, um die brasilianische Seite der Wasserfälle zu erleben. Hier gibt es einen ganz anderen Blick auf die Cateratas do Iguacú. Auch hier war es extrem feucht von der ständigen Gischt, aber der Weg bot immer wieder fantastische Ausblicke auf die Wasserfälle, die herrlichsten Postkartenmotive. Einmalig und schön. Udo schoss wieder einmal viele Fotos. Bitte schön, hier sind sie:

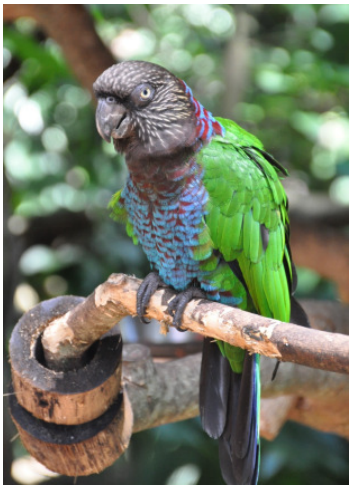
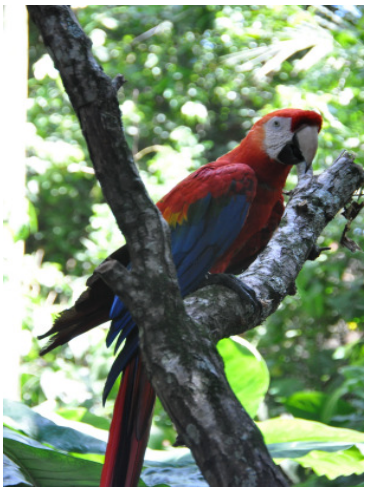


Ein Brückensteg führt uns wieder zur Garanta del Diabolo, diesmal allerdings an den Grund. Ein unglaubliches Getöse. Hier stürzt das Wasser von drei Seiten herab. Wir werden nass bis auf die Haut, aber dieses großartige Erlebnis wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen.



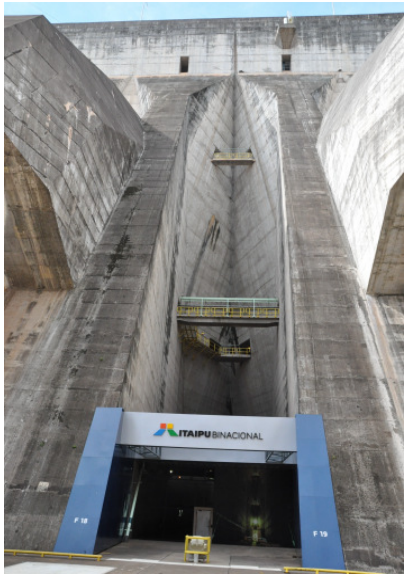
Ein Panoramalift brachte uns wieder nach oben und bot uns letzte traumhafte Blicke.

Zum Abschluss dieses herrlichen Tages besuchten wir noch den nahe gelegenen sehenswerten Vogelpark. Mit 160 Vogelarten aus aller Welt, die meisten stammen jedoch aus Südamerika. Er liegt in einem ca. 5 ha großem Gelände inmitten des Tropenwaldes und ist er der größte in Südamerika. Wir sind keine Freunde von eingesperrten Tieren, hatten aber das Gefühl, dass sich die Vögel hier durchaus wohlfühlen. Beim Spaziergang durch große begehbare Volieren kam man den an Menschen gewöhnten Vögeln, wie Tukane und Papageien, sehr nahe.

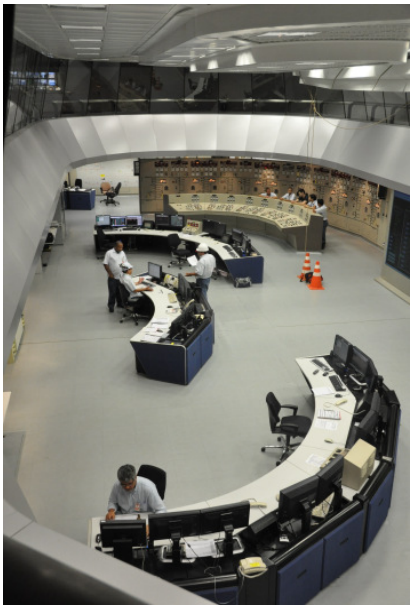



Ithaipu Binacional, eines der größten Wasserkraftwerke der Erde, liegt ca. 12 km nördlich von Foz do Iguacú.
Das Gemeinschaftsprojekt von Brasilien und Paraguay wurde 1975 begonnen und 1995 vollendet.
Die Gesamtlänge das Staudamms beträgt 7.755m.
20 Riesengeneratoren erzeugen über 14.000 MW, das entspricht etwa 13 Atomkraftwerken.
Die durchschnittliche Wasserführung beträgt 8450m³/s, bei Hochwasser sogar bis zu 30.000m³.
Das Kraftwerk wurde im Verhältnis 50:50 von beiden Ländern finanziert, wobei Paraguay Strom an Brasilien verkauft, da der Eigenbedarf wesentlich geringer ist. Hier besteht ebenfalls die Möglichkeit einer Besichtigung. Der Eintrittspreis beträgt 23 € /Person für die Spezialtour, dafür kommt man allerdings ins Herz des Kraftwerks.

Brasilianische Seite

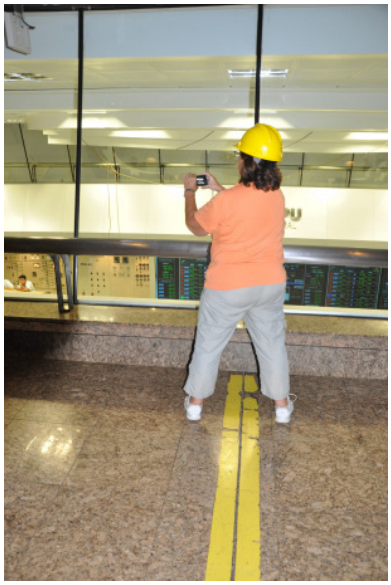


die Kathedrale



Das gemeinsame Schaltzentrum
Oben Paraguay
Unten Brasilien

Paraguay / Brasilien



die Grenzlinie zwischen
Paraguay und Brasilien

Udo bei den Turbinen

Schleusenanlage Paraguay

Schleusenanlage in Paraguay

Wir blieben noch einen Tag im Camping Paudimar, um uns für die Weiterfahrt nach Paraguay vorzubereiten und die vielen Eindrücke der letzten Tage setzen zu lassen.

Até logo
Christl und Udo